

Die Deutschen in Aufbruchstimmung?

Zukunftsforscher Matthias Horx zur Jahrtausendwende
HR 2, Forum Leib und Seele, 19. Januar 2000

Die Deutschen in Aufbruchstimmung?

Zukunftsforscher Matthias Horx zur Jahrtausendwende

HR 2, Forum Leib und Seele, 19. Januar 2000

Von Georg Magirius

Start:

O-Ton 1 Matthias Horx

Ich hab viel zu tun, ich reise viel - - --

sagt der Zukunftsforscher.

O-Ton 2 Matthias Horx

Ich habe viel zu tun, ich reise viel – - und so ist es ein beinahe magisches Datum, den Zukunftsforscher Matthias Horx immerhin am Telefon zu sprechen. Viele wollen bei den ersten Schritten im Jahr 2000 von dem Zukunftsprofi Horx an die Hand genommen werden. Schließlich sind die Deutschen eher zittrig.

Die Stimmung der Deutschen ist natürlich schon einige Jahrhunderte konstant und) nicht immer die Beste. Es gibt einen Charakterzug im deutschen Wesen, dass man an Veränderungsprozessen - und die Jahrtausendwende ist nun mal auch so etwas, was in gewissem Maße daran erinnert, dass eine große Veränderung stattfindet -, dass man also die Veränderungsprozessen eher immer in ihren Risiken bewertet und nicht so sehr in ihren Chancen und in ihren Aufbrüchen.

Die Deutschen haben vor Angst die Hosen voll, sagt der Zukunftsforscher, was an den vielen traumatischen Erlebnissen in der Geschichte liegt. Im zweiten Weltkrieg, aber nicht nur dort, haben die Deutschen viel verloren und damit eben auch die Sicherheit. Außerdem, sagt Horx, verbieten die alten Linken mit fröhlichem Blick nach vorn zu schauen: Noch immer rufen sie: Abenddämmern, Klimakatastrophe, Untergang. Inzwischen sind sie Lehrer geworden, haben sich in den Schulen einbarrikadiert und malen dunkle Zukunftswolken an die Tafel.

Gundel Neveling schätzt die Stimmung der Deutschen auch nicht gerade als überschwinglich ein. Sie leitet in Frankfurt die Arbeitsstelle, die den ersten Kirchentag

Die Deutschen in Aufbruchstimmung?

Zukunftsforscher Matthias Horx zur Jahrtausendwende
HR 2, Forum Leib und Seele, 19. Januar 2000

dieses Jahrtausends vorbereitet. In den nächsten Tagen wird der Spruch veröffentlicht, der dem Kirchentag sein Gepräge geben soll.

O-Ton 4 Gundel Neveling

Es gab eine Formulierung, die Losung solle, müsse etwas Positives sein. Damit tat ich mich zuerst schwer, Aber ich verstehe es jetzt so, dass nach einer Ermutigung für die Herausforderungen und diese ganzen Veränderungen im Alltagsleben gesucht wird, das kann ich verstehen.

Ermutigung aber brauchen natürlich die, denen Veränderungen Angst machen. Und schon ist sie wieder da – der Deutschen liebe Stimmung. Aber widerspricht die Ausgelassenheit beim Jahrtausendwechsel nicht der These von der allgemeinen Ängstlichkeit? Das ist Brimborium, sagt Gundel Neveling, das verpufft und ist nicht losungstauglich:

O-Ton 5 Gundel Neveling

Wir planen ja für 2001. Und insofern sind das dann noch einmal anderthalb Jahre und es muss einfach etwas sein, das trägt. Also: Stichworte wie Geist und Geld, Machtfragen und Globalisierung und die Situation des Christentums am Anfang dieses Jahrtausends in diesem multireligiösen Kontext. Das sind Fragen, die gehen die ganze Zeit mit uns.

Gewichtige Fragen, die auch der Silvestersekt nicht leicht spülen kann. Und dennoch wagen einige Umfragen, einen leichten Stimmungsumschwung zu entdecken. Vor allem die Jüngeren, heißt es da, klicken und surfen ohne Zittern dem technischen Zeitalter entgegen. Und Silber, die Farbe von Technik und Zukunft, ist zur Lieblingsfarbe geworden. Einverstanden, sagt Zukunftsforscher Horx, aber selbst bei den Jüngeren gilt:

O-Ton 6 Matthias Horx

Auch sie unterliegen diesem merkwürdigen Effekt des optimistischen Paradoxes, wie wir das nennen. Wenn sie die Deutschen fragen, wie sie ihre persönliche Zukunft sehen, dann werden Sie bei 80 Prozent, eine positive Antwort bekommen, den Leuten wird's besser gehen und sie glauben an sich selbst und an ihre Familie. Wenn Sie dann fragen nach der Entwicklung von Europa oder von Deutschland, dann wird es schon negativer, und wenn sie nach der Entwicklung der ganzen Welt fragen, dann haben Sie schon wieder diese alten apokalyptischen Bilder. Und das ist natürlich ein bizarres Element, weil Sie natürlich keine persönlich-positive Zukunft haben können, während um uns herum alles zum Teufel geht. Das ist natürlich schlechterdings [lacht] nicht möglich, denn wir hängen ja mit unserer Umwelt zusammen.

Die Deutschen in Aufbruchstimmung?

Zukunftsforscher Matthias Horx zur Jahrtausendwende
HR 2, Forum Leib und Seele, 19. Januar 2000

Fazit: Die Deutschen mögen es beim Stichwort Zukunft ruhig ein wenig düster. Zumindest einer ist davon aber ausgenommen.

O-Ton 7 Matthias Horx

Ich hab viel zu tun, ich reise viel. Ich bin auch begeistert über die Chance, die dieser Moment bietet, weil die Menschen um so ein magisches Datum herum doch mehr dazu neigen, Bilanz zu ziehen. Auf der einen Seite in die Vergangenheit, was war in der Kulturgeschichte, was wollen wir erhalten, auf der anderen Seite eben auch in die Zukunft schauen möchten und ihre Perspektivik geordnet bekommen möchten. Und das ist natürlich für jemanden wie mich, der sich dieser Aufgabe verschrieben hat [*lacht*], eine durchaus positive Situation.

ENDE